

# Saale-Beitung.

(Der Votē für das Saalkthal.)

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch  
die Post 3 M., perinonatlich 2 M.,  
einmonatlich 1 M.,  
ohne Bestellgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich  
J. B. Dr. H. Borch in Halle.  
(Zernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.)  
Anfangs-Nr. 176.

**Anzeigen**  
werden die Spalten oder deren Raum  
mit 20 Pfg. für jede Zeile mit  
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,  
von unseren Annoncenstellen und allen  
Kommunikations-Expeditionen angenommen.  
Stellungen die Seite 60 Pfg.  
Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonntags- u. Feiertage.  
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur  
mit voller Verantwortlichkeit gestattet.)

Dreimonatswöchentliche Jahrgang.

Nr. 223.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 24. September

1889.

## Die Bestellung

Unsere Zeitung auf das mit dem 1. October beginnende neue Vierteljahr bitten wir redigierlich erneuert zu wollen, damit die Zuführung von Anfang an regelmäßig erfolgen kann. Für die anzuordnenden Besteller bemerken wir, daß die Saale-Zeitung im amtlichen Zeitungsverzeichniß unter Nr. 5002 eingetragen ist.  
Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für Halle 2,50 M., durch die Post bezogen — einschließlich der Postgebühr, aber ohne Bestellgeld — 3 M.  
Bestellungsveränderungen haben bei dem großen Leserkreis der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.  
Unsere Lesern in Halle und im Saalkreise zur Nachricht, daß die Bestellungen der Königl. Landratskammer des Saalkreises, des Magistrats und der Polizeibehörden der Stadt Halle, sowie von der allgemeinen Bevölkerung sehr wichtig sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht zu werden.  
NB. Mit dem 1. October neu eintretenden Abonnenten wird der vor einigen Tagen begonnene Roman „Barbara“ auf Verlangen unentgeltlich nachgeliefert.

## Der Caporali'sche Mordversuch.

Vor drei Tagen hat Rom den Jahrestag seiner Befreiung, Italien bei der Verkündung seiner Weisheit gefeiert. Die große Glorie des Kapitols, welche schon so viel bewundernde Ereignisse mit ihrem ehernen Bollwerke begründet hat, begründet das Andenken seines denkwürdigen und legendären Tages, als das 20. Sept. 1870. Bei ihnen fern beschickenden Klängen las der Bürgermeister von Rom an der Porta Pia, wo die Befreier damals durch die vielgenannte Brücke einströmten, die Antwort vor, welche König Humbert von Mexiko aus auf ein Begrüßungsgramm gegeben hatte. In dieser Antwort sprach der König die Zuversicht aus, daß, wenn der Einseit Italiens einmal Gefahr drohen sollte, alle Italiener gemeinschaftlich ihre Schuldigkeit thun würden. In diesem Falle würden in den treuen Herzen alle Parteiunterschiede ausgeblendet sein.  
Der König Humbert diese vertrauensvollen Worte als den Ausdruck seiner vollen Ueberzeugung gesprochen oder liegt ein Moment des Bedauerns in der für sein Volk so ehrenvollen Bekräftigung? Es ist ein bekanntes Mittel der Propaganda, das, was nicht gelingen darf, als ein nicht zu erwerbendes, nicht zu verletzliches zu setzen und nicht nur König macht man unter Umständen dadurch besser, daß man ihnen eine bessere Bekräftigung zuführt, als sie bisher bewiesen haben.  
Vedenfalls sieht es in Italien genau Elemente von einem nicht unbedenklichen und nicht ganz zweifellosen Patriotismus. Wir haben neulich einmal die Ultramontanen, andererseits die Republikaner als solche zweifelhafte Elemente bezeichnet. Freilich ist bei den letzteren nicht die Einheit Italiens der Gegenstand ihres Hasses, sondern nur die monarchische Bekräftigung des Einheitsstaates; wenn sie aber das republikanische Frankreich nicht nur lieben, sondern sich ungleich näher stehen als ihrer Regierung und der großen Mehrheit ihres Volkes, von deren Vertrauen diese Regierung getragen wird, und wenn einzelne jener Demagogen, welche in Paris sprachen, drohen durften, ein Angriff Italiens auf die „Westexponenten“ werde eine Revolution hervorbringen, dann muß man doch in so gesunden Menschen eine Gefahr für den italienischen Einheitsstaat sehen, welcher mit dem Königthum steil und fällt.  
Unbesien dürfte die Zahl derjenigen, welche den Republikanismus bis zum Landverrathe treiben, lange nicht so groß sein, wie der gallische Sanguinismus träumt. Gerade die jüngste Zeit hat in dieser Beziehung eine erfreuliche Klärung gebracht und der fanatische Hochflügel Caporali hat das untreue Verbrechen, den Klärungsprozess, wenn nicht hervorgerufen — denn er hatte schon infolge der unpatrischen marceller und pariser Kundgebungen — so doch wesentlich gefördert zu haben Caporali darf zu denken, welche Crispis die Schande und das Verbrechen Italiens genannt haben, sagen, was jenes Gespenst im rothen Mantel zu Heim sagt: Ich bin die That von einem Gedanken. Es sind die ewigen Aufreizungen und Sehnen von radikaler und irredentistischer Seite gewesen, welche den Unseligen einen Stein zu einer Werrawaffe bearbeiten ließen und seine Hand führten bei dem Mordversuche gegen den großen, im Italiens Einheits, Freiheit und Macht hochverdienten Staatsmann. Wenn man bei uns leicht zu viel thut im strafgerichtlichen Kampfe gegen den Ausdruck von Meinungen, deren Bewirkung mit der bestehenden Ordnung unvereinbar sein würde, thut man in Italien leicht zu wenig. Man läßt auch Angriffe oft unbedacht, welche geeignet sind, sei es die Massen, sei es einzelne Konstanten, zu Gemüthsregen hinzuregen, welche sie dann bilden müssen. Das scheint dem Geiste des romantischen Volkes, dem Wesen der Freiheit zu entsprechen, es ist aber in Wahrheit unvereinbar mit dem Wesen der Gerechtigkeit. Wenn der gebildete Aufseher strafflos bleibt und die Ungebildete, den er durch sein Wesen zum Verbrecher gemacht hat, gestraft wird, so ist es offenbar der moralisch Schwächere, welcher frei ausgeht. Eine solche Praxis ist nur dadurch vielfach möglich gewesen, weil, wenn auch nicht die Regierung, so doch die Masse, an deren Ansehen sie glaubte Rückhalt nehmen zu müssen, den Zusammenhang von Worten und Thaten verstand. Bei der That Caporali's ist nun ein solches Verkommen nicht mehr möglich; Deshalb sind diejenigen Radikalen und Re-

publikaner, welche nicht durch Verbrechen zu ihrem Ziele gelangen wollen, in sich gegangen und haben sich durch die Theilnahme, welche sie dem Opfer des aufgeschalteten Fanatismus ausgesprochen, und durch die Verbannung der That des Mordversuchs gewissermaßen zu einer größeren Mäßigung verpflichtet und sich von den bedingungslosen und gewissenlosen Feinden der bestehenden Ordnung getrennt. Es zeigt sich jetzt, daß die Zahl dieser Leute nicht so groß ist, wie man geglaubt hat. Und wenn es einmal zur Entscheidung kommt, darf man hoffen, daß das Wort des edlen Königs sich in der Hauptsache als prophetisch erweisen, daß ein französischer Angriff gegenüber das ganze italienische Volk, vielleicht mit wenigen unwürdigen Ausnahmen, seine vernünftige nationale Weisheit vergesse, kein Gebot und seine Ehre verteidigen und seine Bundesgenossenschaft erfüllen wird.

## Politische Uebersicht.

In Frankreich fanden am Sonntag die Deputirtenwahlen statt; dieselben hoben sich, soweit bis her Nachrichten darüber zugegangen sind, in aller Ruhe vollzogen. Die Wähler traten überall zahlreich an die Urnen. Die getroffenen Vorsichtsmaßregeln waren die gewöhnlichen, besondere Wachttmittel waren nicht angewendet. Irigend welcher Zwischenfall ward auch nicht befürchtet, es wäre dem vielleicht in Montmartr, wenn die Wahlkreise bei der Stimmzählung sich weigern sollten, die den Namen Deulanger tragenden Wählerstimmen mitzuführen. In der am Abend des Wahltages abgehaltenen Wählerversammlung auf dem Montmartr, wo Joffrin, der bekannte Possibilist, gegen Deulanger kandidirt, schloß der Präsident die Versammlung folgendermaßen: „Bürger! Morgen früh der Stimmzettel, morgen abend — die Wahlen, wenn die Republik durch die reaktionäre Koalition bedroht werden sollte! — Am Sonnabend empfangt Präsident Carnot die maroccanische Gesandtschaft und wehnt später der Einbildung des auf der Place de la Nation der Republik errichteten Triumphbenediktals bei. Bei der Einweihung, hielt Ministerpräsident Ribot die Rede; derselbe schloß mit dem Wunsch, daß die Republik aus allen Proben siegreich hervorgehen möge und daß die Vaterland, indem sie von allen Spaltungen absehen, das Frankreich endlich die Segnungen des Friedens genießen lassen möchte. — Die französischen Sozialdemokraten haben ihre beifälligen Genossen benachrichtigt, daß sie nach den Wahlen mit der Agitation für den Normalarbeitstag und die vom Internationalen Arbeiterkongress beschlossene internationale Amtgebung zugunsten des Achtstundentages beginnen werden.“

Das Mandat der 4. ungarischen Armeeceps ist am Sonnabend des Vatos-Balota zum Theil unter stürmendem Regen zu Ende gegangen. Der Kaiser sprach seine vollste Zufriedenheit über die Leistungen der Truppen aus und begab sich alsbald nach Gödöllö, wo ein Hofball stattfand, zu dem auch die bulgarischen Offiziere, Oberst Petroff und Marincoff, eingeladen erhalten hatten. Heute (Montag) findet noch ein Mandat der ungarischen Landwehr-Kavallerie bei Monor statt, womit die diesjährigen Mandate ihr Ende erreicht haben. — Kaiser Franz Josef hat in zwei Handzettelchen aus Jaroslau und Leitensdorf an den Erzherzog Albrecht seine vollste Anerkennung der Leistungen der an den Mandaten beteiligten ungarischen Truppenheute zu erkennen gegeben und dem Erzherzoge seine warmen Dank für seine erfolgreiche Thätigkeit ausgesprochen. Besondere Handzettelchen richtete der Kaiser an den General der Kavallerie Prinzgen Wladimir, an den Feldzeugmeister Cath, indem er denselben seinen Dank und die vollste Anerkennung für die vorzügliche, bei den diesjährigen Mandaten betretene selbstmüthige Ausbildung der Truppen und für das liebevolle Zusammenwirken aller Wachen ausdrückte. — Prinz Alois Victorstein hat seine Stelle als Obmann des reichspräsidentlichen Centralclubs, des nach ihm benannten Reichstagsclubs, niedergelegt und jetzt die in einem an den Obmann-Stellvertreter Grafen Brandis gerichteten Brief an. Er schreibt:

Der Sieg der extremen Elemente bei den Landtagswahlen im Königreich Böhmen wird unmittelbar auch im Reichsrathe seine Wirkung äußern. In dieser wohl veränderten und unheimlich länger andauernden parlamentarischen Lage erlaube ich mich wegen meiner politischen Vergangenheit nicht mehr als Führer des Centralclubs, ich wege daher meine Stelle als Obmann nieder und erlaube Sie, von diesem Schritte, sowie von der Unmöglichkeit desselben die Mitglieder des Clubs zu verständigen.  
Der Ministri des Prinzen ist ein Ereignis von großer symptomatischer Bedeutung. Die Reichspräsidenten dürfte eine bedeutende Förderung erfahren und die Verlegenheiten des Grafen Taaffe stark vermehrt werden. Die Vermuthung liegt nahe, daß Prinz Bedenitsch vermehrt selbst an der Durchführung seiner Schulnebel vermehrt. Die R. Fr. Pr. sagt in einer Beziehung des Ministri: „Prinz Bedenitsch hatte nach dem jüngstjährigen Wahlerfolge die Wahl, entweder auf die konstitutionelle Schule freiwillig zu verzichten oder seinen Antrag mitunter der Majorität zu verzichten. In einer solchen Lage weicht der Starke müthig zurück.“ Das Blatt vermutet, daß das Ministerium dem Entschlusse nicht fernstehe, während das „Freudenthal“ in dem Ministri eine Ablehnung der bundesfremdlichen Bestimmungen auf der rechten Seite erblickt. Der burscheftliche Staatsanwalt beantragte aufgrund einer Anzeige Holung, des Reichspräsidenten im Proben Referat, die Verurtheilung gegen den gewählten Staatssekretär Matlewitsch einzuleiten, da derselbe aufgrund falscher Mittheilungen Staatsgeheimnisse zu privaten Darlehen verwendet habe,

und den Adnotaten Polonski, der sich erdösigt gemacht, die Schuld Matlewitsch's zu beweisen, vorzuladen.

Die serbische Regierung hat sich bereit erklärt, der Pariser Danubietrachsung als Ableitung für das rollende Material 420,000 Franc zu bezahlen. Der Vertreter der Betriebsgesellschaft, Heister, hat dieses Angebot angenommen. — Damit ist diese Angelegenheit wohl als erledigt anzusehen. — König Milan erklärte einem in Belgrad besuchenden Diplomaten, daß er gegenwärtig nicht daran denke, nach Serbien zurückzukehren, um vielleicht den Genanten gegenüber der Serbischen Mutter abzugeben. Das sei Sache anderer. Sollten jedoch die jetzigen Machtverhältnisse gewisse Bestimmungen der Königin nicht gewöhnen sein, was er nicht hoffe, so werde er genau wissen, was seine Pflicht gegenüber der Dynastie und dem Lande sei, und sicher nicht zurücktreten, dieselbe ungenügend zu erfüllen. — In Belgrad wird die Lage immer verwirrer; unter der Bevölkerung werden Briefe der Königin Maria an ihre Freunde verbreitet, in denen die Regenten heftig angegriffen werden. Die Königin schreibt, sie verzichte darauf, von den Regenten offiziell empfangen zu werden, da sie des herzlichen Empfanges bei dem Volke sicher sei. Nur Unwohlsein habe sie bisher abgesehen, zu kommen. Werde sie verlangt, so stelle sie sich unter dem Schutz der russischen Botschaft. Prinz Alexander Karageorgewitsch ist von Graz nach Wien abgereist. Es geht das Gerücht, daß von einer serbischen Seite mit ihm wegen seiner Verbindung nach Serbien und der Ablegung der Dynastie Drenowitsch verhandelt werde.

Das „Bulletin financier international“ bezeugt es als ungenügend, daß die Wehr-Angehänge in den verschiedenen italienischen Budgets fünfzigtausend hätten und daß daraus Wehrungserschließungen zwischen dem Schatzminister und seinen Kollegen anlässlich der Aufstellung des budgetierten Budgets entstanden seien. — Der Kriegsminister bestellte bei Krupp eine Anzahl Panzerbüchse zur Verfertigung der Alpen.

Die Schweiz und Belgien haben der Verlängerung der so lateinischen Münzkonvention beigekommen. Nach Witzschungen aus Rom scheint die Gewissheit festzustehen, daß die am 31. Dez. 1880 abzulaufende Konvention von keiner Seite gelündigt wird. Frankreichs Erklärung steht noch aus.

Die Schließung des spanisch-maroccanischen Zwischenfalls ist seitens des madrider Kabinetts von der Erfüllung nachfolgender vier Punkte durch die Regierung des Sultans abhängig gemacht worden: 1. Die maroccanische Regierung soll die noch in den Händen der Mauren befindlichen Gefangenen herausgeben; 2. sie soll eine Entschädigung für alle den Spaniern zugefügten Unthun und Nachtheile zahlen; 3. die spanische Flotte soll durch Gefährdung aus einem maroccanischen Meer bezogen werden; 4. die maroccanischen Unterthanen, welche sich des spanischen Schiffes bemächtigt, sollen einer exemplarischen Bestrafung unterliegen. Wenn Marocco diese Forderungen nicht ungenügend erfüllt, so wird die spanische Regierung nachdrückliche Maßregeln zur Wahrung der nationalen Ehre ergreifen. Telegramme aus Barcelona müssen weiter zu berichten, daß mehrere Gebirgsbatterien aus Anwaltsen nach Ceuta beordert werden sollen, eben im Hinblick auf die Möglichkeit erneuter Verwicklungen zwischen Spanien und Marocco. Angesichts dieser von den spanischen Autoritäten an den Tag gelegten Gefährlichkeit läßt die öffentliche Meinung in Spanien, und zumal in der Hauptstadt einwilligen Ruhe — ein erster Erfolg, der auf Rechnung des Vorgesorgens der Regierung zu setzen ist. — Der maroccanische Minister des Auswärtigen erwiderte auf die Behauptung Spaniens wegen des Vorgesorgens bei Alhucemas, daß gegen alle, welche sich der Veränderung des spanischen Schiffes schuldig gemacht hätten, strenge Sühne zu werden solle. — Der Sultan antwortete auf die spanische Note, daß die spanische Art von Alhucemas deshalb fortgenommen wurde, weil sie im Verdrach hand, Kriegserklärungen zu führen. Er habe übrigens neue Berichte eingekfordert.

Eine beachtenswerthe Mittheilung kommt aus Ostafrika. Wie aus Sansibar telegraphisch gemeldet wird, werden durch einen am letzten Freitag veröffentlichten Erlaß alle Sklaven frei erklärt, welche nach dem 1. Nov. d. J. in die Besitzungen des Sultans eingeführt werden sollten. Gleichzeitig wird den deutschen und englischen Kriegsschiffen das Recht erteilt, alle unter arabischer Flagge fahrenden Sklaven in den Gewässern von Sansibar nach Sklaven zu durchsuchen und eventuell aufzunehmen.

Nach den letzten vom Kongo in Brüssel eingetroffenen Nachrichten ist die Lage am oberen Kongo durchaus zufriedenstellend. Der Kommandant im Bangala-Lande hatte wegen ungenügender Nachrichten von den Stanley-Fällen und infolge beunruhigender Gerüchte, welche von den Eingeborenen übermüthet waren, die Schiffahrt auf dem Kongo über den Armut hinaus unterlag, das Verbot aber sofort wieder aufgehoben, als er sich mittels Dampfes nach den Fällen begab und die Zustände daselbst durchaus befriedigend gefunden hatte. Dapuy Ely bei der Regierung ergabener als zuvor und habe auch Beweise seiner Treue geliefert. Die Beziehungen zwischen Arabern und Europäern seien die besten. Der Gesundheitszustand sei ein vorzüglicher. Ein Zusammenstoß mit Eingeborenen sei in Ponta da Cunha vorgekommen, doch sollen darüber noch genauere Mittheilungen.

Der Präsident von Nicaragua, Dr. Cesarita Carazo, ist in Managua gestorben. Er wurde im Jahre 1887 zum Präsidenten gewählt und hat während dieser 2 Jahre Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht erhalten. Zum einstweiligen Präsidenten ist der Senator Dr. Roberto Sacasa ernannt.





# Betten

Levige Betten mit guten Federn reichlich gefüllt.  
 Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen, à 21 M., 25 M.,  
 30 M. u. 36 M. Hochfeine Betten à 45 M., 60 M., 75 M.,  
 Elegante Betten mit Kissen- u. Matratze 100 bis  
 150 M. Bettfedern Bid. 1 M., 1 1/2 M., 2 M., 3 M.  
 Damen Bid. 4 M. 50 s., 6 M., 7 M. 50 s.

# Gebr. Fackenheim

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13. — Fernsprecher Nr. 267.

Halle a. S., den 24. September 1889.

Unterzeichnete erlaubt sich ergebenst mitzutheilen, daß sich ihr Geschäft von heute ab

## 6 Brüderstraße 6

in unmittelbarer Nähe des Marktes

befindet. Durch bedeutend größere Räumlichkeiten, besonders durch Erweiterung der Arbeitsflüsse bin ich in den Stand gesetzt, allen an mich gestellten Anforderungen schnell und pünktlich zu genügen. Gleichzeitig erlaube ich mir den Eingang der

## Modell-Costumes

für die Herbst- und Wintersaison

ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

## Anna Betz,

Atelier zur Anfertigung feiner Damen-Garderobe.

## Damen- u. Mädchenmäntel

!! Nur neueste Stoffe und Façons!!  
 !! Preise spottbillig !!

Ich hatte Gelegenheit, ein ganzes Berliner Fabrikations-

9000 Stück hochleganter

## Damen- u. Mädchen-Mäntel

fabrikant billig einzukaufen und offerire solche, nur neueste, geschmackvolle, von besten Stoffen verarbeitete Sachen, zu noch nie dagewesenen Preisen:

- Regen-Mäntel, anschließend, Bandagen u. Dolmans,
- Winter-Mäntel in allen nur erdenkl. Stoffen u. Façons,
- Echte Plüsch-Mäntel in glatt und gestreift,
- Visites in den neuesten Façons und Stoffen,
- Abendräder, wattirt, mit Seide und Wolle gefüttert,
- Stoffränder in allen Stoffen, lose und anschließend,
- Jackets in colossaler Auswahl,
- Mädchen- u. Kinder-Mäntel in reizenden Stoffen.

Sämmtliche Waaren sind nur diesjährige neue Sachen und ist eine betriebsmäßige Auswahl am diesigen Marke noch nie dagewesen.

## E. Bernstein jr.

Leipzigerstraße Nr. 6.

Auf meine Firma bitte genau zu achten.

Um meine Wa-Markte Vergeißt

## „Rheinwein-Mousseux“

mehr einzuführen und Feiern, der ein Fest feiert, den Einkauf dieses vorzüglichen Pa. effectvollen Champagners zu ermöglichen, verleihe ich davon franco durch ganz Deutschland gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder Nachnahme 12 Flaschen zu 21 M. 60 s. incl. Kiste und Packung, in Halle frei ins Haus geliefert. Fernsprecher: 225.

G. Spinner, Weinhandlung, Halle a. S.

## Eisernes Baumaterial

liefern als langjährige Specialität zu vortheilhaftesten Notirungen

Hingst & Scheller, Halle a. S.



Donnerstag u. Freitag steht ein großer Transport gute bayrische Zugochsen bei uns preiswerth zum Verkauf.

Kahn & Schloss, Halle a. S., Königsstraße 23.

## Tanzunterricht.

Am 23. und 24. October eröffnen wir im Saale des Hotel „zum Kronprinz“ unseren diesjährigen Unterricht für grössere Abtheilungen wie für Privatzerkel. Ein besonderer Coursus für jüngere Mädchen beginnt Mitte November. Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Karlstrasse Nr. 27 oder Hermannstrasse Nr. 16.

B. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

## Tanz-Unterricht.

Der 1. Wintercoursus meines Privat-Circles beginnt Dienstag den 8. October. Unterr. arb. A. Hardegen. Monatsber. 7, 11.

Für Damen mäßige Preise.

## Gladbacher

## Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir dem Herrn Gustav Dimmler, Kaufmann und Schlossermeister in Rosenfeld bei Hohenturm eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben. Magdeburg, den 16. September 1889.

Die General-Agentur. Bräutigam & Fölsche.

Desunehmend auf obige Annonce halte ich mich zur Vermittlung von Feuer-, Explosions- und Glas-Versicherungen bestens empfohlen und erkläre mich zu jeder Auskunft gern bereit.

Gustav Dimmler, Rosenfeld-Hohenturm.

## XVI. Quedlinburger Pferde-Verloosung

mit 1000 Gewinnen. Ziehung 10. October cr. Hauptgewinn: 1 eleg. Sautable mit 2 hochbl. Pferden u. compl. Geschir, Werth 6000 Ml. Loose à 3 Ml. den üblichen Rabatt.

J. Barch & Co., Gr. Steinstraße 14. Auswärtige betreiben 20 s. für Transport und Liste bezuzuglich.

In erweitertem Umfange ohne Preiserhöhung erscheint von jetzt die

## „Berliner Abendpost“

Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark Bei jeder Postanstalt zu bestellen.

Die „Berliner Abendpost“ ist in der Politik ganz parteilos und wird sie auch in ihrem reichhaltigen Börsen- und Handelsheft durch unparteiische, sachliche Berichte dem Privat-Publikum dienen, und niemals Börsenspekulationen vertreiben.

Die „Berliner Abendpost“ ist ungeachtet des billigen Abonnements eine Zeitung im großen Stil, und spricht für ihre Beliebtheit die Anzahl von 60,000 auswärtigen Abonnenten.

Annancen kosten die Zeile 40 Pfennige. Die Verwaltung der „Berliner Abendpost“ in Berlin SW.

## H. ROSENTHAL

26/27 Schlegelstr. BERLIN N. Schlegelstr. 26/27 Inhaber Julius Valentin

## Aluminium

Aluminiumblech und Aluminiumlegirungen  
 Aluminium-Industrie-Actien-Ges. Neuhausen

Halle. Druck und Verlag von Otto Wendel.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt und täglich von 9—4 Uhr zu sprechen.  
 Prof. Hollaender, Kleine Steinstrasse 6.

ISI  
**Kgl. Preuss. Lotterie**  
 Hauptgewinn 600,000 Ml.  
 Ziehung I. Kl. 1. u. 2. Oct. cr. Antheillose 1/8 M., 1/4 M. 3.50, 1/2 M. 1.75, 1/2 M. 1. — empfiehlt  
**D. Lewin, Berlin C.**  
 16 Spandauerbrücke 16.  
 Gleicher Preis für alle Klassen.  
 Blaumäßige Gewinn-Anzahlung  
 Prospekte gratis.

1. Zieh.  
**Preuss. Lotterie**  
 1. u. 2. Oct. 1/8 Anth. 7 M., 1/16 3 1/2, 1/32 1 1/4, Porto 15 s.  
 S. Basch, Berlin, Stralauerstr. 12.

## Herren-Hüte

das feinste, eleganteste, modernste der Saison.

## Habig-Hüte

Allein-Verkauf für Halle a. d. S. empfiehlt

Christian Voigt, Schmeerstraße 33/34. Hofstraße 6.

## C. G. Jaeger,

Tuchfabrikant, Cottbus, Gegründet 1812.

Buksin, Kammgarn, Paletostoffe etc. ab. Muster franco.

\* Stern \*  
**Pianinos**, anerkt. bestes Fabrikat, v. 380 M. an; Flügel. Kostenfreie, 4wöch. Probensendung. Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatlich. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Verlobungs-, Hochzeits-, Geburts-, Trauer-Anzeigen sowie sämtliche Druckarbeiten liefert in kürzester Frist äußerst billig

39. Albin Henze, 39. Schmeerstraße



Für den Anzeigentheil verantwortlich W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1. Mit Beilagen.